

groben Raub. In Brünn, der mährischen Hauptstadt, tobten sie aus Anlaß eines deutscherseits veranstalteten Fadelzuges mit der ihnen eigenen Gewalttätigkeit gegen alles Deutsche und in Prag sekundierten die Sozialisten den Tschechnationalen im Demolieren deutschen Eigentums durch Steinwürfe u. Eine recht traurige Gesellschaft, wahrlich, diese Steinwerfer. In Ungarn ist Hoffnung vorhanden, daß es nun bald besser werden wird. Im „Magyar Ország“ schrieb Franz Kossuth: „Die ganze Nation wünscht, in Frieden mit seinem gekrönten König zu leben und hegt tiefe Sehnsucht danach, daß Nation und König untrennbar mit einander verschmolzen werden, statt, daß man die Nation mit unaussprechlichem Leiden bedroht, statt daß dem greisen Herrscher die Ruhe seiner letzten Lebensjahre geraubt und die wertvollsten Ergebnisse seiner 38jährigen Regierung zerstört werden“ und die tiefe Sehnsucht des ungarischen Volkes wird nun wohl auch bald gestillt werden, da Kaiser Franz Josef den Widerstand gegen die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn als zwecklos erachtet. In Spanien sind die Zustände auch nicht recht erfreulich und namentlich die Finanzverhältnisse sind nach wie vor trauriger Art. Der Finanzminister erklärte, daß die Regierung die Mittel zur Besserung des Wechselkurses studiere. Das Studieren ist bekanntlich eine Lieblingsbeschäftigung der spanischen Regierungsmänner, leider nur nicht das gründliche Studieren. Auch eine teilweise Aenderung in dem spanischen Kabinett soll wieder bevorstehen. Wer jetzt fliegen wird, ist indessen noch ungewiß. Es ist auch recht nebensächlich, wer jetzt fliegen wird, denn auch der neue Mann wird zuerst das Blaue vom Himmel herunter versprechen, aber die alten Geleise nicht verlassen, wie es eben bisher immer noch so war — im Lande der Kastanien.

Bewirrung der öffentlichen Meinung.

Es vergeht jetzt kein Tag, daß nicht irgend jemand, der eine Zeitungs-Korrespondenz herausgibt, den Beruf in sich fühlt, den Schleier zu lüften, welcher angeblich über der nächsten Marinevorlage liegen soll; dabei hat Exzellenz von Tirpitz die Vorlage aber bereits in der Budgetkommission des Reichstages angekündigt, so daß von einem Geheimnis keine Rede sein kann. Unbekannt ist lediglich, wie weit die beabsichtigte Vergrößerung des Displacements der künftig zu bauenden Linienschiffe gehen soll; darüber bringt eine Korrespondenz neuerdings wieder die irreführende Mitteilung, daß neue Flottengeseß werde voraussichtlich nur eine solche Vergrößerung des Displacements der Linienschiffe enthalten, daß von einem Umbau der Schleißen am Nordostkanal Abstand genommen werden könne. In dieser Meldung ist die Vergrößerung der Displacementserhöhung mit der neuen Flottenvorlage das beste Zeichen dafür, daß der Verbreiter der Mitteilung von den tatsächlichen Verhältnissen keine Ahnung hat. Die neue Marinevorlage hat mit der Displacementserhöhung nicht das mindeste zu tun; zur Vergrößerung des Displacements der Linienschiffe bedarf es keiner Vorlage. Es ist ganz selbstverständlich, daß das Flottengeseß so gedacht ist, daß die dadurch festgelegte Zahl von Schiffen solche Schiffe in sich begreifen soll, welche vollwertig sind und auf der Höhe stehen. Was den weiteren Inhalt der Meldung betrifft, so hören wir zuverlässig, daß über die Displacementserhöhung der Linienschiffe noch garnicht Beschuß gefaßt wurde. Eine Vergrößerung der Schleißen des Nordostkanals kann übrigens ganz unabhängig hiervon erfolgen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Handelsflotte. Es wird ferner auch in Betracht gezogen sein, daß der Umbau der Schleißen sich über mehrere Jahre erstrecken muß, und da könnte die Reichsregierung möglichenfalls, im Hinblick auf Coastalitäten im Kriegsschiffbau, der Ansicht sein, daß beizeiten Vorzüge getroffen werden müsse. (Chemn. Tzbl.)

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Kronprinzenpaar überwies dem Hilfskomitee für die Erdbebenopfer in Calabrien 1000 Mark.
* Es muß nach unseren Informationen, schreibt das „Ch. Tagbl.“, mit dem Zustandekommen einer russisch-englischen Verständigung über Zentralasien gerechnet werden, da die Interessen beider Mächte darauf hinwirken. Es wäre aber völlig verfehlt, wollte die Öffentlichkeit eine solche Verständigung als gegen Deutschland gerichtet auffassen. Dies anzunehmen, liegt nicht der mindeste Grund vor.
* Gouverneur Graf Böden telegraphierte unter dem 5. Oktober, daß einige Dörfer zwei Tage südlich von Dar-es-Salam durch Räuberbanden geplündert worden seien, die auch eine Polizeibeamtete angegriffen haben. Die 8. Kompanie von Kleist ist dorthin abgerückt. Morogoro ist am 30. September durch Hauptmann Freiherrn von Wangenheim und ein Detachement Marine-Infanterie und Ributa in den Matumbi-Bergen von einem anderen Detachement Marine-Infanterie besetzt worden. Detachement Wangenheim ist beauftragt, den Bezirk zwischen Kilossa und Ruaha zu beruhigen und die Verbindung mit Mahenge herzustellen.

* Gouverneur Vindequist wird heute von Berlin aus nach Südwestafrika abreisen.

* An die Mitteilung über die Einführung einer neu stündigen Arbeitszeit bei den Württembergischen Staatsbahnen knüpfen sozialdemokratische und liberale Zeitungen sofort die Forderung, daß Sachsen dem württembergischen Vorgange folge, da dies im Interesse der Betriebsicherheit geboten sei. Diese Blätter verschweigen dabei nur, daß es sich bei der gemeldeten Herabsetzung der Arbeitszeit in Württemberg lediglich um Werkstättenarbeiter handelt, deren Arbeitszeit mit der Sicherheit im Eisenbahnbetriebe in gar keinem Zusammenhange steht. Bei den Werkstätten der Eisenbahnen sind die Arbeitsverhältnisse nicht andere, wie in ähnlichen industriellen Betrieben, es ist daher auch schwerlich anzunehmen, daß die sächsische Staatsbahn dem süddeutschen Vorgange folgen werde, solange die Privatindustrie in Sachsen ihre jetzigen Arbeitszeiten beibehält.

Rußland.

* Auch Graf Witte muß die Wahrheit des Sprichworts, daß der Prophet im Vaterlande nichts gilt, erfahren. Am Mittwoch fand eine Geheim Sitzung des Petersburger Stadtrats wegen der Frage einer besonderen Ehrengeld für Witte statt. Obgleich die Mehrzahl der anwesenden Dumamitglieder für eine spezielle Ehrengeld war, erklärte nach dem „R. T.“ die Rinderheit der Radikalen: falls diese Frage in öffentlicher Sitzung verhandelt werden würde, so würde sie den Antrag zum Durchfall bringen, weil Witte keine Ehrengeld verdiene. Infolgedessen nahm die Stadt von irgend einer Ehrengeld Abstand.

* Petersburg. Gestern früh ist ein im Bau befindliches fünfstöckiges Gebäude eingestürzt. Unter den Trümmern sind etwa hundert Arbeiter begraben; bisher gelang es nur, sieben Schwerverletzte zu bergen.

* Infolge der bei den Arbeitern der städtischen Wasserleitung in Moskau beginnenden Ausstands-Bewegung werden die Wasserwerke jetzt durch Truppen bewacht.

Großbritannien.

* Das irische Parlamentsmitglied o' Donnell wurde unter der Anklage, in einer Rede zu Einschüchterung und Gewalttätigkeiten aufgereizt zu haben, zu drei Monaten Gefängnis oder Verurteilung einer Sicherheit für zukünftiges Wohlverhalten verurteilt. Er verweigerte die Sicherheitsleistung und wird infolgedessen die Gefängnisstrafe antreten.

Afien.

* Die englisch-russische Rivalität in Persien. Englische Blätter veröffentlichten in der vergangenen Woche Mitteilungen über die Ergebnisse der Arbeiter der Seistan-Abgrenzungskommission unter Oberst Mac Mahon, die nach Indien zurückgekehrt ist. Es wurde behauptet, daß die Vergrößerungen und Hindernisse, welche die Kommission bei Ausführung ihres Auftrages angetroffen, ausschließlich Intriguen von russischer Seite zu verdanken gewesen seien und daß die Kommission mit der Durchführung ihrer Aufgabe und der Erreichung ihres Endzieles dem russischen Prestige und Einfluß einen ernsthaften Schlag verfehlt habe. Hierzu bemerkt die russische Telegraphen-Agentur: Die Anspielungen auf russische Intriguen und ebenso die Bemerkungen der von der Kommission erreichten Ergebnisse hängen natürlich von dem persönlichen Standpunkt der Verfasser der Veröffentlichung ab. Was die wenigen Tatsachen betrifft, die das Schriftstück in bezug auf Rußland anführt, so können wir auf Grund genauer Erkundigungen versichern, daß sie keinerlei wirkliche Begründung besitzen. Der Konsul in Seistan, Miller, ist nicht abberufen, sondern angewiesen worden, das wichtigere Amt des Konsuls in Kerman zu versehen. Die Angaben der „Transkaspischen Rundschau“ über die Verteilung des Wassers des Hilmenud zu Bewässerungszwecken sind vollkommen richtig. Es ist entschieden worden, Persien nur ein Drittel des Wassers zuzuwenden, während die Perser früher über einen erheblich größeren Teil dieses Wassers als die Afghanen verfügten und damit ganz Seistan bewässerten, dessen Flächenraum auch weit größer ist als der schmale Landstrich der Afghanistan gehörigen fruchtbaren Ebene beim Hilmenudfluß. Seitens der Russen ist nicht nur kein Versuch unternommen worden, das von der englischen Kommission verlassene Lager zu besetzen, sondern es hat überhaupt niemand von der russischen Kolonie das Lager besetzt. Was die Angaben über das Vorgehen des russischen Konsuls betrifft, so sind sie zu wenig wahrscheinlich, als daß es nötig wäre, sie zu dementieren.

Vertikales.

Lichtenstein, 7. Oktober.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

8. Oktober. S.-A. 6.13 M. | M.-A. 3.44 M.
S.-U. 5.21 | M.-U. 12.30
1904 Unterzeichnung des deutsch-rumänischen Handelsvertrages zu Bukarest. 1904 † Franz Bittong, Direktor des Hamburger Stadttheaters. 1903 † O. v. Tschirsky und Bögendorff zu Dresden. Chem. Generaldirektor der sächs. Eisenbahnen. 1902 † Geheimrat Häpe zu Dresden. Hero. Renner der Gabelberger Sinograph. 1895 Ermordung der Königin von Korea. 1865 † Augusta, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt. 1862 Bismarck's Ernennung zum Ministerpräsidenten. 1842 Vermählung des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar mit † Sophie, Prinzessin der Niederlande. 1834 † Francois Adrien Boieldieu. Berühmt. franz. Opernkomponist. 1818 Vertrag zu Nied. Bayern tritt den Verbündeten gegen Napoleon bei. 1805 Sieg der Franzosen bei Aichach, Bayern. 1669 † Rembrandt, der bedeutendste holländische Maler und Radierer zu Amsterdam. 1620 Sieg der Türken über die Polen bei Cecora. 1354 Ermordung Cola di Rienzi's zu Rom.

9. Oktober. S.-A. 6.15 M. | M.-A. 4.11 M.
S.-U. 5.19 | M.-U. 1.36
1904 Salbung des Königs Peter von Serbien. 1902 † Kontradmiraal Przewinski. 1895 Sieg der Italiener über Ras Manascha bei Debra Atlas. 1878 * Herzogin Marie, Tochter Karl Theobors, Herzog in Bayern. 1784 Begründung des Weltpostvereins zu Bern. 1870 Eröffnung der technischen Hochschule zu Aachen. 1846 * Georg, Fürst zu Schaumb.-Lippe. 1841 † Karl Friedrich Schinkel. Berühmter Architekt. Erbauer des Berliner Museums, des Berliner Schauspielhauses. 1823 * Prinzess Therese von Sachsen-Altenburg. Tochter des † Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg. 1813 * Giuseppe Verdi zu Roncole in Parma. Der Komponist des Troubadour u. 1811 * Herzogin Friederike von Anhalt, geb. Prinzess von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Witwe des Herzogs Alexander von Anhalt-Bernburg. 1555 † Superintendent Justus Jonas zu Eisleben. Der Freund und Gehilfe Luthers.

10. Oktober. S.-A. 6.15 M. | M.-A. 4.11 M.
S.-U. 5.19 | M.-U. 1.36

1904 Salbung des Königs Peter von Serbien. 1902 † Kontradmiraal Przewinski. 1895 Sieg der Italiener über Ras Manascha bei Debra Atlas. 1878 * Herzogin Marie, Tochter Karl Theobors, Herzog in Bayern. 1784 Begründung des Weltpostvereins zu Bern. 1870 Eröffnung der technischen Hochschule zu Aachen. 1846 * Georg, Fürst zu Schaumb.-Lippe. 1841 † Karl Friedrich Schinkel. Berühmter Architekt. Erbauer des Berliner Museums, des Berliner Schauspielhauses. 1823 * Prinzess Therese von Sachsen-Altenburg. Tochter des † Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg. 1813 * Giuseppe Verdi zu Roncole in Parma. Der Komponist des Troubadour u. 1811 * Herzogin Friederike von Anhalt, geb. Prinzess von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Witwe des Herzogs Alexander von Anhalt-Bernburg. 1555 † Superintendent Justus Jonas zu Eisleben. Der Freund und Gehilfe Luthers.

* Se. Maj. der König begab sich heute vormittag nach Leipzig, wo er mittags 12 Uhr eintraf. In Gegenwart des Königs wird daselbst das neue Rathaus eingeweiht.

* Jubiläum. Herr Bäckermeister Oskar Landgraf hier war es vergönnt, in den letzten Tagen sein 25jähriges Meister-Jubiläum begehen zu können. Aus Anlaß dieser Feier wurde dem Jubilar von der Innung ein Diplom unter beglückwünschenden Worten überreicht.

* Jubiläum. Herr Obermeister der hiesigen Fleischerinnung, Herr Theodor Schubert, beging am 5. Oktober sein 25jähriges Meister-Jubiläum. Der Jubilar wurde vielfach geehrt, so u. a. von der Innung durch Ueberreichung eines schön ausgeführten Diploms.

* Der diesjährige Herbstzug der Schützengesellschaft Callenberg findet morgen Sonntag statt. Der Ball wird am Montag abend abgehalten. Da bekanntlich die Schützengesellschaft Callenberg zu ihren Festlichkeiten in der Regel mit günstigem Wetter zu rechnen hatte, tritt vielleicht auch diesmal ein Umschwung im Witterungsverhältnis ein. Wir wollen's hoffen!

* Die Pflanzarten für das Jahr 1906 haben hamois Unterdruck.

* Wer ist haftbar für die in einem öffentlichen Lokale abgegebene, aber fehlende Garderobe, der Wirt oder die damit beauftragte Person? Diese Frage beschäftigte kürzlich in Dresden das Gericht. Ein Gast eines großen Lokales hatte seinen Ueberzieher nebst Hut und Schirm nicht wieder erhalten, die er der Garderobefrau zur Aufbewahrung übergeben hatte, und das Gericht verurteilte den Wirt zum Schadenersatz, da die Aufsichtspersonen, die zur Leitung des Betriebes in solchen Räumen angestellt sind, als gewerbliche Hilfspersonen anzusehen sind, weshalb der Wirt für deren Versehen haftet. Will er sich davor schützen, so muß er einen sichtbaren Anschlag in der Garderobe machen, daß er den Garderobebetrieb nicht selbst in der Hand hat, sondern daß ihn für ihre Rechnung Dritte unterhalten. Nun nehmen aber viele, besonders vornehme Restaurants, keine Gebühr für Garderobe. Obwohl nun der Wirt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch für Aufbewahrung nur dann haftet, wenn er sich dafür bezahlen läßt, so haben ihn die Gerichte doch auch in diesem Falle verantwortlich gemacht.

* Die Rohwaren werden teurer! Die Vertreter der Rohmacher von ganz Deutschland tagten in Berlin, um über die Hebung ihrer Lage zu beraten. In bezug auf den Verkauf von Wachs- und Reifeborden wurde folgender Aufruf an das Publikum beschloffen: „Die Versammlung der Rohmachermeister Deutschlands gibt folgendes zur Kenntnis: Die Preise für Rohmaterialien sind gegen früher fast um das Doppelte gestiegen. Außerdem herrscht ein Mangel an Gehilfen. Diese gehen zum großen Teil, um höhere Löhne zu erzielen, in andere Berufe über. Lehrlinge für das Rohmacherhandwerk sind fast gar nicht mehr zu bekommen. Aus angeführten Gründen sind die Rohmachermeister gezwungen, die Preise um 25 Proz. zu erhöhen.“

* Für die Lose der XI. Sächsischen Pferde-Zucht-Lotterie, welche vor kurzem zur Ausgabe gelangten, macht sich schon jetzt eine recht rege Nachfrage geltend. Diese so gern gekauften Lose à 1 Mark sind seit Jahren schon immer lange vor dem festgesetzten Ziehungstermin vergriffen gewesen, und da die diesjährige Ziehung am 5. Dezember, also in ca. 8 Wochen stattfindet, mögen sich Interessenten rechtzeitig mit Lose versehen. Betreffs Bezugs derartiger Lose verweisen wir auf das heutige Inserat in unserer Zeitung.

* Wegebaue Hilfe zu gr. Freistellung überhöht bitten wollen, hal seitens des zuständ. Kostenschlages in Königl. Amtsh.

* Das deutsche Druckpa worden. Hier n bei, darunter die Edhne in Crost

* Ein

Chauffeur im D Denneritz und d ging, wie der D gestern nachmitta Altenburger Heu auf. Wie es bei Strahengraben g wieder herausgeb Mechanismus ei Benzin dem Veh kam. In kurzer haushoch empor, vernichtet war. gekommen. Die spannte Pferde in

Au

* Der über 165, und 166 Jahre Flurbuch für 2 im Flurbuch für 2 getragene Fußweg in für den öffentli

Dresden.

230 000 M. Zwangsversteige Grundstück, auf 200 000 M. von 110 000 M. wurde für 213 diesem Falle er ffen. Das er der durchleberse Lage und solli dienen.

Glauchau wegen Verhebe namens Schneid deutschen Kriegs Schwindeleien a verschunden se Callenberg bei

Alingent hat es in hiesig des Aschberges blendender Wei Gegen den

Etallschweizer dorf, der die Mohorn nach stieß, lautete Tötung. Selte dem Vater des dabei sei die Brücke ins W freche Bursche, nur 5 Jahren

Obernha getanen unglü schläger auf dem hinterläßt mit eine bis auf davontrug und

Blauen Jahre stehende Lautebach Gelbbetrage den hier nicht eing Delänig ab jed den Verbleib de

Blauen der vogtlän nimmt einen e sind es die S Lohnbewegung Forderungen b ländischen Jab abgelehnt. Nu besiger einen einer am nä außerordentlich S chließung B etriebe b Maschinensetz

Schma. auf der hiesigen schleife ihn ein Wann, Frau u bader Arztes. Buchholzer Pol des Beschleifen In Schö Arbeiter Augu grundstück vor

Schma. auf der hiesigen schleife ihn ein Wann, Frau u bader Arztes. Buchholzer Pol des Beschleifen In Schö Arbeiter Augu grundstück vor

Schma. auf der hiesigen schleife ihn ein Wann, Frau u bader Arztes. Buchholzer Pol des Beschleifen In Schö Arbeiter Augu grundstück vor

Schma. auf der hiesigen schleife ihn ein Wann, Frau u bader Arztes. Buchholzer Pol des Beschleifen In Schö Arbeiter Augu grundstück vor